



Der Schein trügt und zwar gleich doppelt...

... bei der Debrunner Koenig Gruppe, einem schweizweit tätigen Gross-Handelsunternehmen. So befindet sich der Hauptsitz nicht in einem modernen Glasbau im Industriegebiet, sondern in einem geschichtsträchtigen St. Galler Altstadtthaus. Doch das bedeutet kein Festkleben an Traditionen. Auf diese ist man zwar stolz, aber man arbeitet für eine erfolgreiche Gegenwart und eine nachhaltige Zukunft.

Als Privatperson wird man kaum direkt mit der Debrunner Koenig Gruppe zu tun haben, doch ihr Fehlen würden Herr und Frau Schweizer wohl sofort bemerken und hätte spürbare Auswirkungen. Denn tausende Gewerbe-, Handwerker-, Bau- und Industriebetriebe vertrauen auf die Verfügbarkeit des Materials und die zuverlässige Logistik des St. Galler Unternehmens. Die Gruppe beschäftigt rund 1500 Mitarbeitende (darunter 120 Lernende) an schweizweit 41 Standorten. Gemeinsam stellt sie die Versorgung von Industrie, Gewerbe und der Baubranche sicher. Sie ist ein Bindeglied zwischen globalen Playern und der einheimischen Wirtschaft. So bezieht etwa der lokale Sanitär aus Malans seine Rohrleitungen für den Badezimmerumbau oder die Aarauer Metallbauerin ihre Stahlprofile bei den örtlichen Niederlassungen. Das Unternehmen ist auch an vielen grossen und spektakulären hiesigen Baustellen beteiligt. Beispiele gefällig?

Beim Ausbau des Trinkwassernetzes in Visp, beim neuen Hafen der Tessiner Gemeinde Gambarogno, der Taminabrücke bei Bad Ragaz, dem Baumwipfelpfad in Mogelsberg oder dem Kompetenzzentrum für Doppelstockzüge der Stadler Rail AG.



Treppenaufgang im Haus zum goldenen Apfel

In allen Fällen konnten sich die Kundschaft und Partner auf die Verfügbarkeit und Logistik von Debrunner Koenig verlassen. Dabei gibt es auch Knacknüsse. Etwa bei der Entstehung der Durchmesserlinie beim Zürcher Hauptbahnhof: Dank der Schraubverbindung aus hauseigener Produktion konnte ein etappenweiser Ausbau der Betonierarbeiten bei laufendem SBB-Betrieb realisiert werden. Begonnen hat alles ein paar Schuhnummern kleiner – im 18. Jahrhundert in St. Gallen.

Das Unternehmen existiert seit 1755 – im selben Jahr wie der Baustart der weltberühmten St. Galler Kathedrale und des Stiftsbezirks. 2023 spürt man diese Geschichte in der Konzernzentrale in der Altstadt. Das Gebäude hat es nämlich in sich: Hier kam 1483 der Reformator, Bürgermeister und Universalgelehrte Joachim Vadian zur Welt. Die Mitarbeiten-

den sind stolz auf die jahrhundertlange Verbundenheit mit St. Gallen und auf ihre Tradition. Trotzdem hat rückwärtsorientierte Sentimentalität keinen Platz im Unternehmen. Der Fokus gilt vielmehr der Gegenwart und Zukunft. Seit 2002 werden Berufsverbände bei den Berufsmeisterschaften unterstützt und somit der Berufsnachwuchs gefördert: ein Beitrag zur Unterstützung des dualen Bildungssystems. Zudem sorgt man in einer unruhigen Zeit bei der Kundschaft für Sicherheit.

Das Unternehmen fungiert als Drehscheibe zwischen globalen Playern und hiesigen Branchen. Internationale Werke und nationale Produzenten setzen auf Partner, die grosse Volumen einkaufen und an Lager nehmen. Hier kommt das St. Galler Unternehmen ins Spiel. Deren jahrzehntelangen Geschäftsbeziehungen mit Stahl-, Metall und Materiallieferanten garantierten bereits in der Vergangenheit Versorgungssicherheit, sie tun es auch in Krisenzeiten. Dank grossen Lagern und vorausschauendem Handeln. Und zwar in allen Bereichen.

So übernimmt die Debrunner Koenig Gruppe beim Thema «Green Steel» eine Vorreiterrolle. Die Klöckner & Co SE, der Mutterkonzern der Debrunner Koenig Gruppe, hat eine Klassifizierung mit sechs Kategorien entwickelt, die für Transparenz bei CO₂-reduziertem Stahl sorgt. Dabei hat sie sich selbst ehrgeizige Ziele gesetzt und sich der Science Based Targets Initiative (SBTI) Ambition for 1.5°C angeschlossen, dem ehrgeizigsten und relevantesten Rahmenwerk zur Emissionsreduktion weltweit.

Um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, kommen statt energieintensiven Hochöfen bei der Stahl-Herstellung zunehmend Elektrolichtbogenöfen zum Einsatz. Die Emissionen können zukünftig bis zu 95 % reduziert werden. Dazu kommt, dass sich Stahl ohne Qualitätseinbusse beliebig oft recyclieren lässt, was den ökologischen Fussabdruck nochmals verbessert. Doch CO₂-reduzierter Stahl kommt bereits in der Gegenwart zum Einsatz. Für den Forster Campus in Romanshorn wurden unter anderem 600 Tonnen von Debrunner Acifer gelieferter Green Steel in der Dachkonstruktion verbaut. Als erstes Gewerbegebäudeensemble der Schweiz wird der Forster Campus die international bekannte LEED-Zertifizierung mit Gold-Level für besonders nachhaltiges Bauen erhalten.

Debrunner Koenig
 kloeckner metals Your partner for a sustainable tomorrow

Adresse: Debrunner Koenig AG
 Hinterlauben 8, 9004 St. Gallen
Telefon: +41 58 235 00 00
Web: www.dkg.ch

In Kürze: 1755 gegründet ist sie heute eine der führenden lagerhaltenden Handelsunternehmungen für Bau, Industrie und Gewerbe. Mit einem breiten Sortiment und Standorten in allen Landesteilen beschäftigt die Debrunner Koenig AG über 1500 Mitarbeitende und bildet rund 120 Lernende aus.